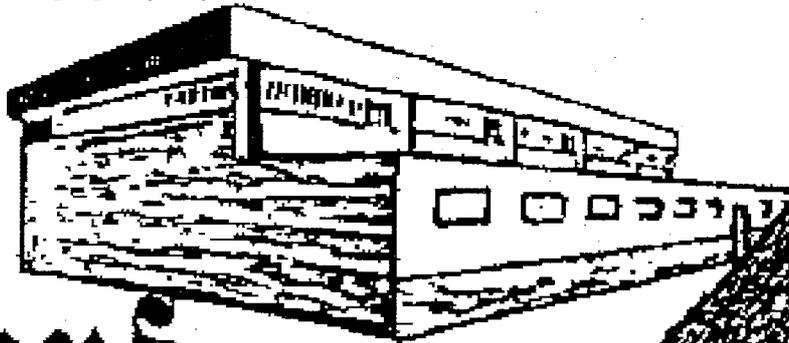
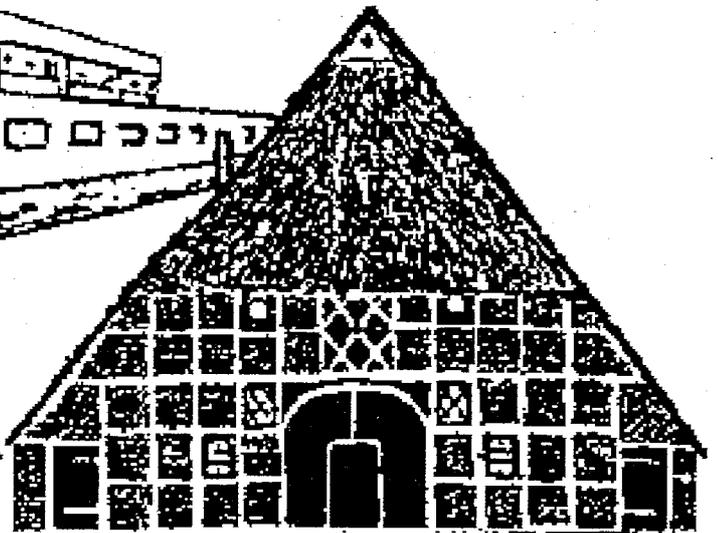


# Neuwittenbeker



# Dorf- Geflüster



24. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

2/01

Unsere 109 te Ausgabe

## SPD Ortsverein sagt NEIN zur Flughafenerweiterung

### Geplante Startbahnverlängerung hat große Auswirkungen auf Neuwittenbek

Die Flughafengesellschaft Kiel will den Flughafen erweitern und die Start- und Landebahn in Richtung Neuwittenbek verlängern. In Kiel und den angrenzenden Gemeinden wurden dazu Informationsveranstaltungen abgehalten.

Dies hat den SPD-Ortsverein Neuwittenbek dazu bewogen, sich in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit der Thematik auseinanderzusetzen. Zum Schluss hat der Ortsverein eine Presseerklärung veröffentlicht:

Der SPD-Ortsverein Neuwittenbek lehnt eine Start- und Landebahnverlängerung des Flughafens in Kiel-Holtenau kategorisch ab. Nach eingehender Diskussion haben sich die Mitglieder einstimmig am Donnerstag, dem 19.04.01, in der außerordentlichen Mitgliederversammlung gegen die Erweiterungspläne ausgesprochen. Denn Alternativkonzepte wurden nicht geprüft und das im Rahmen der Potentialanalyse vorgelegte Schallgutachten ist, wie die Analyse selbst, sehr fragwürdig. Eine Startbahnverlängerung ist für den Linienflugverkehr nicht nötig, nur der Charterflugverkehr macht diese erforderlich.

Demnach wird es nach der Erweiterung des Flughafens eine starke Zunahme der düsengetriebenen Flugzeuge geben und die Jets mit bis zu 85 dB(A) über Schule und Kindergarten dröhnen. Hierbei werden sie über Neuwittenbek eine Höhe von eben über 300 Meter erreichen und, anders als die derzeitigen Turboprop-Maschinen, das gesamte Gemeindegebiet von Levensau bis Landwehr überfliegen. Die Mitglieder brachten auch ihre Betroffenheit über die zu erwartenden Belastungen durch Abgasemissionen mit 130 verschiedenen Giftstoffen und Krebs erregenden Verbindungen zum Ausdruck.

Der SPD-Ortsverein hält es für dringend erforderlich, daß die Einwohner Neuwittenbeks kurzfristig umfassend von der Gemeinde über die zu erwartenden Auswirkungen informiert werden. Die SPD-Fraktion hat zu diesem Thema bereits vor Wochen eine Anfrage eingereicht. Sie beantragt weiter, daß diese Problematik in der kommenden Gemeinderatssitzung am 3. Mai auf die Tagesordnung gesetzt wird.

## Impressum

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 24      Ausgabe 109      2/2001

Herausgeber:      SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
 Redaktion:      Bernd Brandenburg  
                       Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)  
                       Wilfried Johst  
                       Waltraud Meier  
                       Lothar Thormählen  
                       Jürgen Strack  
 Anschrift:      Knallholt  
                       24214 Warleberg  
 Anzeigen:      Wilfried Johst  
                       Knallholt  
                       24214 Warleberg  
 Druck:            hansadruck, Kiel  
 Auflage:          500

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinn- gemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

## Lärmbelästigung in Neuwittenbek auf Grund der geplanten Startbahnverlängerung in Kiel Holtenau

Die Betreiber des Kieler Flughafens haben sowohl die Potentialanalyse als auch das dazugehörige Lärmgutachten ins Internet gestellt. Dieses Gutachten will uns weismachen, daß durch die verlängerte Startbahn und den zunehmenden Flugverkehr die Belästigung der Umgebung nur minimal zunimmt.

Wenn man die Studie genauer liest und hinterfragt, macht sich allerdings blankes Entsetzen breit, wie wir hier hinters Licht geführt werden sollen.

Um die Angaben einordnen zu können, zunächst einige Bemerkung zur Schallbemessung:

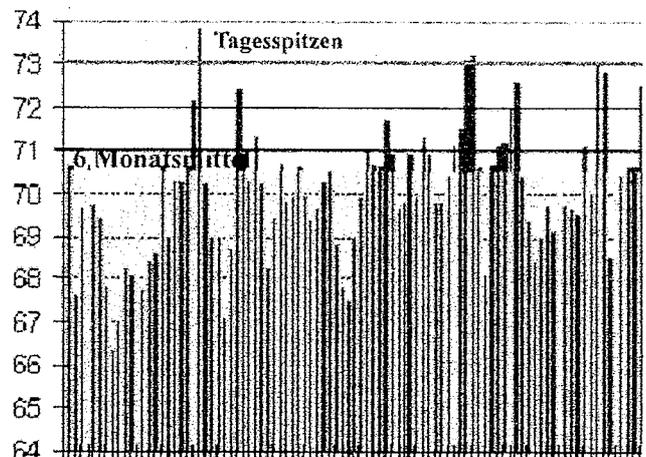
Die Schallintensität, die von der Lautstärke abhängt, wird in Dezibel dB(A), einer logarithmische Einheit gemessen. Hier einige Beispiele:

- Flüstern:            10 dB(A)
- Wellen am Strand: 40 dB(A)
- Unterhaltung:    70 dB(A)
- Staubsauger:      80 dB(A)
- Rockmusik:        100 dB(A)

Die Stockholmer Universität hat 1995 für die Weltgesundheitsorganisation einen Bericht erstellt, der zu

dem Ergebnis kommt, dass der Geräuschpegel außerhalb von Wohnungen **55 dB(A)** nicht übersteigen sollte, damit die Mehrheit der Nachbarn nicht belästigt wird. **50 dB(A)** werden als maximal wünschenswert erachtet. Diese Pegel können als Idealvorstellungen angesehen werden.

Die Gutachter für den Holtenauer Flugplatz haben zur Bewertung mit dem genormten Verfahren Leq(3) (Energieäquivalenter Dauerschallpegel gemäß ISO 3891) gerechnet. Dabei wird über einen bestimmten Zeitraum, hier April bis September, der Lärm der Flugzeuge, die in Gruppen eingeteilt werden (Propellerflugzeuge, kleine Jets, mittlere Jets etc.), aufsummiert und eine Mittelung über den Zeitraum vorgenommen.



Es ist zu erkennen, daß das angewandte Verfahren einen Durchschnittswert ermittelt.

Das heißt, daß die Spitzenwerte z.B. zu bestimmten Tageszeiten mit hoher Flugaktivität, nicht angemessen bewertet werden, obwohl sie für uns die übelsten Belastungen darstellen.

Die Gutachter vergleichen den Istzustand mit dem sogenannten „Szenario 2“:

- Startbahnverlängerung auf 2700m
- „moderate Entwicklung der Passagierzahlen“
- Flughafenbetrieb zwischen 6 und 22 Uhr

Im Vergleich zu heute heißt das:

- Der Flugbetrieb dehnt sich um eine Stunde aus
- Bei der Anzahl der Starts und Landungen werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Typen	2000	2011
Propeller über 5.7t z.B ATR 42	5232	6408
Strahlflugzeuge bis 50t, z.B Cessna 560	300	6700
Strahlflugzeuge bis 120 t,(B757, A320)	0	700
Insgesamt (mit weiteren Klassen)	29244	38020

Hier einige Angaben, welchen Lärm diese Maschinen verursachen:

Fluggerät	Start- pegel (dB(A))	Lande- pegel (dB(A))	Überschreit. bei Start um dB(A)	Überschreit. bei Landung um dB(A)
<b>Düsenantrieb</b>				
B 737-500	71	84	11	24
A 321-100	72,4	82,4	12,4	22,4
<b>Turboprop</b>				
ATR 42-300	69,6	83,8	9,6	23,8

Startpegel = 6.500 Meter vom Startrollpunkt

Landepiegel = 2.000 Meter von der Landebahnschwelle, 120 Meter hoch

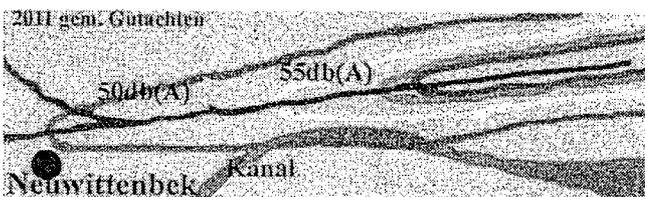
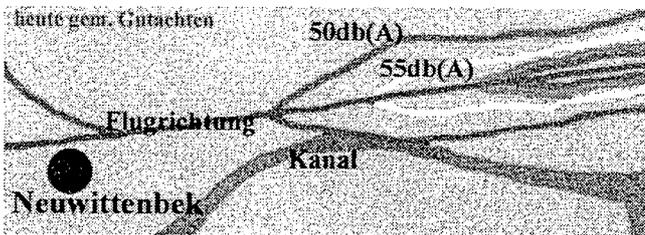
Wir erkennen also den Hauptzuwachs an Starts und Landungen bei den lautereren Maschinen mit einem Zuwachs von über 30 %.

Überraschenderweise kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, daß eine erhebliche Belastung der Anwohner im Prognosefall nicht zu erkennen ist, obwohl ein Wert von maximal **Leq(3) = 61 dB(A)** ermittelt wurde. Dieser Wert liegt somit knapp unter dem in diesem Gutachten angeführten Präventivwert zur Abwehr von erheblichen Belästigungen (**Leq(3) = 62 dB(A)**).

Wie denn nun genau gerechnet wurde, d. h. welche Daten im einzelnen verwendet wurden, ist nicht nachvollziehbar.

Neuwittenbek wird gar nicht als eine der betroffenen Gemeinden aufgeführt, obwohl die Anlagen zum Gutachten zeigen, daß die Jets in westlicher Richtung genau über uns fliegen.

Merkwürdig ist weiterhin, daß behauptet wird, nur ein Drittel aller Starts und Landungen erfolgten in unsere Richtung. Es ist dem Verfasser dank intensiver Bemühungen gelungen, genau eine Person ausfindig zu machen, die einmal Richtung Osten abgeflogen ist. Daher ist davon auszugehen, daß die Mehrzahl der Starts in Richtung Neuwittenbek verlaufen und die Jets den Ort voll überfliegen werden. Dabei werden die Maschinen eine Höhe von ca. 320 Metern haben und in dem Augenblick -je nach Typ- bis zu 85 db (A) Lärm über Schule und Kindergarten produzieren.



## Kein Nachtflugverbot für Kiel

Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß es in Kiel kein Nachtflugverbot gibt. Zur Zeit fliegt nur niemand. Eine verlängerte Startbahn bietet außerdem dem Frachtflugverkehr Möglichkeiten. Er findet zum großen Teil in den Nachtstunden statt.

## Internetlinks zur Startbahnverlängerung

Potenzialanalyse / Lärmgutachten Kiel Holtenau:

[www.airport-kiel.de/analyse.htm](http://www.airport-kiel.de/analyse.htm)

Portalseite Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung Kiel Holtenau:

[www.startbahn-kiel.de](http://www.startbahn-kiel.de)

Portalseite Bundesvereinigung gegen Fluglärm:

[www.fluglaerm.de](http://www.fluglaerm.de)

SPD-Ortsverein Neuwittenbek:

[www.spd-neuwittenbek.de](http://www.spd-neuwittenbek.de)

## Höheres Krebsrisiko durch Flughafen (Chicago-Studie)

Die Luftverschmutzung durch den Flughafen Chicago O'Hare erhöht das Krebsrisiko in weitem Umfeld um den Flughafen auf ein nicht akzeptierbares Niveau. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie, die von den benachbarten Vororten in Auftrag gegeben worden war.

Nach dieser Studie erhöhen die Luftschadstoffe des Flugverkehrs das Krebsrisiko auf das Hundertfache des US-Zielwertes von 1 zu 1 Million. Vom erhöhten Risiko sind 98 Gemeinden betroffen. Die höchsten Risiken gibt es in den flughafennahen Gemeinden und im Norden und Osten des Flughafens, entsprechend der vorherrschenden Windrichtungen West und Süd.

In einer zweiten Studie wurden Luftproben aus der Umgebung des Flughafens untersucht. Insbesondere wurden in Lee zum Flughafen erhöhte Werte an Aldehyden, insbesondere das unter Krebserregungsverdacht stehende Formaldehyd gefunden.

Das Potential für Gesundheitsgefahren außerhalb des Krebsrisikos wurde für Gebiete am Flughafenzaun 23 mal höher angesetzt als Vergleichsproben von Naperville, einem Level, das die Bundesumweltbehörde EPA bereits als "bedenklich für potentielle Gesundheitsschäden" bewertet hat. Die für die Gesundheitsgefährdung an der Flughafengrenze wichtigsten Chemikalien - Aldehyde, Benzol und Naphtalin - sind üblicherweise in Flugzeugabgasen zu finden.

Quelle: Pollich, Verbrennungsrückstände von Kerosin belasten unsere Atemwege

## Fluglärm schädigt unsere Kinder

Kinder sind für Lärm wesentlich empfindlicher als Erwachsene.

Unsere Kinder haben ein ausgeprägteres Nachtruhebedürfnis als wir Erwachsenen.

	Soll
ungestörte Schlafzeit Grundschulkind	12-13 Stunden
besonders zu schützende Einschlafzeit	ab 19:00 Uhr
Aufwachzeit	7:00-8:00 Uhr

Nach Altersgruppen ergibt sich folgender Schlafbedarf:

Alter in Jahren	mittlere Schlafdauer
0 - 2	16
2 - 3	12
4-9	11
10-15	10
15-18	8-9

Nun geht das Lärmgutachten zum Flugplatz Kiel von einer geplanten Betriebszeit zwischen 6:00 und 22:00 Uhr aus, ein Nachtflugverbot besteht nicht und ist auch nicht angekündigt.

Lärmmedizinische Gutachten kommen zu dem Schluß, daß Schlafstörungen - und damit im Wiederholungsfall auch Gesundheitsschäden - bereits ab 35 dB(A) nicht auszuschließen sind.

Die NOTGEMEINSCHAFT DER FLUGHAFENANLIEGER HAMBURG E.V. hat sich intensiv mit diesem Problem beschäftigt. Sie beschreibt die Auswirkungen auf unsere Kinder :

„Die Hauptwirkungsfelder sind

- Massive Störung der Nachtruhe und Erzeugung permanenten Schlafentzugs
- Erzeugung permanenten Stresses
- erhebliche, unnatürliche und langdauernde Erhöhung der Spiegel von Nebennierenhormonen (Adrenalin, Noradrenalin und Cortisol)
- Störungen des Tagesablaufs, insbesondere in Kindergärten und Schulen sowie bei geistigen Arbeiten (Hausaufgaben)

Als Hauptfolgen kommen in Frage:

- Störungen des Immunsystems, erhöhte Anfälligkeit für Infektionskrankheiten

- Störungen des Magen-Darm-Traktes
- Störungen der geistigen Entwicklung und der Schulleistungen
- Störungen der Geräuschaufnahme und -verarbeitung
- chronische Störungen des vegetativen Systems
- chronische Schädigungen des Hörvermögens

Zu den Störungen des Lernverhaltens und zur Schulleistungsminderung gibt es Untersuchungen aus München (Hygge, Bullinger, Evans), in denen bei einem Vergleich im Zuge der Flughafenerweiterung im Flughafengebiet erhebliche Störungen festgestellt wurden.“

Unsere jüngeren Neuwittenbeker Kinder träre es doppelt

- in der Einschlafphase am Abend
- in Schule und Kindergarten am Tage

## Argumente gegen Flughafenerweiterung

Die Verlängerung der Startbahn in Kiel – Holtenau erscheint uns aus folgenden Gründen nicht sinnvoll:

- Während man anderswo bestrebt ist, die Flugplätze aus den Städten zu verlegen ( siehe München, Hongkong,...), will man in Kiel eine Erweiterung in einem dicht besiedelten Wohnbereich durchsetzen
- Die Tieferlegung der B503 auf Grund der Startbahnverlängerung verursacht immense Kosten, für die der Staat und wir Steuerzahler keine angemessene Gegenleistung erhalten
- Eine Startbahnverlängerung ist für den Linienflugverkehr nicht nötig
- Eine Startbahnverlängerung dient nur dem Charterflugverkehr. Dies zieht weitere Belastungen im Straßenverkehr nach sich
- Der Einsatz von Düsenjets führt zu erheblich steigenden Lärm- und Abgasbelastungen
- Die Abgasemissionen mit 130 verschiedenen Giftstoffen und Krebsregern schädigen uns
- In Neuwittenbek dröhnen die Jets mit bis zu 85 db(A) über Schule , Kindergarten und unsere Wohnungen und Häuser
- Alternativkonzepte wurden nicht geprüft
- Mit uns zusammen sind weitere 150.000 Bürger betroffen

## In eigener Sache

Diese Ausgabe des Dorf-Geflüster ist auch als PDF-Datei unter [www.spd-neuwittenbek.de](http://www.spd-neuwittenbek.de) im Internet verfügbar.